keine Verschiedenheiten, dagegen weichen die hinteren durch die Kürze des tarsus von den Charadrien ab. Der Schädel zeigt hinsichtlich der grossen fossae supraorbitales eine bedeutende Verschiedenheit von den Charadrien. Wie schon erwähnt, findet sich eine gleich starke Ausbildung derselben nur bei einigen Schwimmvögeln (*Urinatores*), aber auch bei anderen Charadrien sind die fossae mehr oder weniger angedeutet oder ausgeprägt. So ist bei *Charadrius pluvialis* der die Augenhöhle überdachende Theil der frontalia sehr dünn, hinten durchlöchert, vorn vor der Ansatzstelle der Thränenbeine mit einem grösseren Loch jederseits versehen, so dass letztere durch ein gesondertes Knochenbändchen mit dem Stirnbeine verbunden erscheinen. Diese Verbindung entspricht ganz der oben bei *Chionis* erwähnten. Dieselbe Bildung wie bei *Charadrius* findet sich bei *Oedicnemus.* Stärker ausgebuchtet erscheinen die frontalia über der Augenhöhle bei *Glareola.* Am meisten Annäherung in dieser Beziehung zeigt *Haematopus* an *Chionis*, bei welchem auch die fossae sehr stark ausgeprägt sind. Es zeigt sich hier wie bei *Chionis* eine deutliche Mediancrista, und die frontalia sind auf einen schmalen Knochensaum beschränkt, der längs dieser Crista und vor dem die Augenhöhle hinten begrenzenden Theil der Frontalia sich hinzieht. Eine Verbindung der Thränenbeine nach hinten mit den Frontalien fehlt.

Eigenthümlich und abweichend von allen Charadrien sind die Thränenbeine, welche keine Fortsätze nach unten schicken und nicht mit dem ethmoideum in Verbindung stehen, was bei letzteren stets der Fall ist.

Die Bildung der Gaumbeine und der übrigen Knochen der Mundhöhle bei *Chionis* stimmt vollständig mit der von den Charadrien überein.

Als Resultat dieser Untersuchungen ergiebt sich, dass die Gattung *Chionis* dem Skelett nach in die Familie *Charadriadae* eingereiht werden muss. Sie wird hier eine gleiche Stellung erhalten wie *Glareola* und *Haematopus*, denen sie gleichwerthig ist.

Deutsche ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Protokoll der LXXVII. Monats-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 1. November 1875, Abends 7½ Uhr, im Sitzungs-Local, Unter den Linden No. 13.

Anwesend die Herren: Reichenow, Effeldt, Grunack, d'Alton, Schalow, Bau und Kricheldorff.

Als Gäste die Herren: Gadow und Miersch aus Berlin, Walther aus Charlottenburg.

Vorsitzender: Herr Reichenow. Protokollf.: Herr Schalow.

In Abwesenheit der Vorstandsmitglieder eröffnet Herr Reichenow die Sitzung.

Das Protokoll der October-Sitzung wird verlesen und angenommen.

Herr Reichenow giebt einige geschäftliche Mittheilungen und verliest einige eingegangene Schreiben. Alsdann legt derselbe die in der zweiten Auflage erschienene „Taxidermie" von Ph. L. Martin (Weimar 1876, B. F. Vogt) der Versammlung vor. Das Erscheinen in der zweiten Auflage ist gewiss der beste Beweis für den Werth dieses Buches, der auch vom Referenten in der früheren Besprechung (vergl. Journ. f. Orn. 1870, p. 380) gebührend hervorgehoben wurde. Seit der ersten Herausgabe ist der Verfasser rüstig fortgeschritten und rastlos bestrebt gewesen, die Erfolge der Neuzeit zu sammeln und zu verwerthen. So konnte denn auch die neue Bearbeitung wesentliche Bereicherungen erfahren. In das Capitel über die Conservirmittel ist die Carbolsäure eingeschoben, welche ja in neuester Zeit vielfache Verwendung findet. Eine höchst werthvolle Vermehrung erhielt das Buch ferner durch den neu hinzugefügten Artikel über das Vogelauge, verfasst von Herrn E. Hodek, in welchem dieser, man kann sagen, wichtigste Theil des ausgestopften Thieres vom Standpunkte des Conservators betrachtet und besprochen wird. Das Auge ist der Ausdruck des Lebens und daher auch der schwierigste Theil der Darstellung ausgestopfter Vögel. Hinsichtlich Stellung, Form und Färbung der Augen wird am meisten von dem Präparator gefehlt, und es kann dieses nicht genug zum eingehendsten Studium empfohlen werden. Demgemäss zollen wir auch dem interessanten und ausführlichen Aufsatze des Herrn Hodek die vollste Anerkennung. Es wird eine längere allgemeine Auseinandersetzung der Form und Färbung, sowie der Darstellung der Augen gegeben. Derselben folgen Einzelbesprechungen der Augen verschiedener Raubvögel, welche wichtige Anweisungen für den Ausstopfer enthalten. Eine bedeutende Veränderung und Vermehrung hat auch das Capitel über Präpariren und Naturaliensammeln auf Reisen erhalten, wobei der Verfasser das neu erschienene, umfangreiche Werk: Anleitung zum wissenschaftlichen Beobachten auf Reisen von Prof. Neumeier benutzt und die zahlreichen, darin niedergelegten Erfahrungen zweckmässig verarbeitet hat. Schliesslich sei noch erwähnt, dass die Zeichnungen aus praktischen Gründen in Atlasform beigegeben sind. Auch wurden, um möglichst Umfassendes in den Vogelstellungen zu geben, die Säugethiere diesmal ganz weggelassen, welche unter Umständen in einer späteren Serie folgen sollen. Erstere sind in naturgetreuen Stellungen und Gruppen auf 10 Tafeln dargestellt. Wir zweifeln nicht, dass diese neue Auflage eine gleich beifällige Aufnahme wie die erste finden wird.

Herr Schalow hält einen längeren Vortrag über einen zum grösseren Theil ornithologischen Zwecken gewidmeten Ausflug, den er im Sommer dieses Jahres nach Italien unternommen. Der Vortragende bespricht zunächst die von ihm im Freien beobachteten Arten und entwirft in biologischer Darstellung ein Bild der italienischen Ornis. Da ihm die Zeit nur kurz bemessen war, so war es naturgemäss nicht möglich, erschöpfende Notizen zu sammeln. Er konnte daher nur 106 beobachtete Arten nennen, ein verschwindend geringer Bruchtheil von den 414 Arten, die nach den neuesten Publicationen Tommaso Salvadori's Italien bewohnen. Dagegen schildert der Vortragende eingehend die locale Verbreitung der beobachteten Arten in den verschiedenen Theilen des Landes und theilt vergleichende Angaben über die Menge der Individuen in den einzelnen Districten mit. Alsdann giebt er Notizen über den augenblicklichen Vogelhandel in den verschiedenen Städten, so weit er denselben kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Den Haupttheil seines Vortrages bilden schliesslich eingehende Betrachtungen und Angaben über die bedeutenderen ornithologischen Privatsammlungen und Museen Ober- und Mittel-Italiens. Der Vortragende schildert die Einrichtungen und den Inhalt der verschiedenen Sammlungen in Mailand, Turin, Genua, Florenz, Pisa, Bologna, Rom, Venedig und giebt einige wenige Beobachtungen über die Ornis der Umgegend von Triest und Adelsberg, sowie Mittheilungen über die zoologischen Sammlungen in Wien.

Discussionen allgemeineren Inhalts bilden den Schluss der Sitzung. Reichenow. Schalow.

Protokoll der LXXVIII. Monats-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 6. December 1875, Abends $7^1/_2$ Uhr, im Sitzungs-Local.

Anwesend die Herren: Reichenow, Cabanis, Schalow, Grunack, Thiele, d'Alton, Russ, Wagenführ, Golz, Lestow und Effeldt.

Von der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft: die Herren Gadow und Walter.

Als Gast: Herr Milan Ivanowitsch.

Vorsitzender: Herr Golz. Protokollf.: Herr Schalow.

Das Protokoll der Novbr.-Sitzung wird verlesen und angenommen.

Nach Erledigung geschäftlicher Mittheilungen bespricht Herr Cabanis, unter Vorlage der bezüglichen Exemplare, eine Anzahl neuer westafrikanischer Arten, welche von dem Mitgliede der Gesellschaft, Herrn Dr. Falkenstein, zu Chinchoncho an der Loangoküste gesammelt und durch die hiesige Afrikanische Gesellschaft an das kgl. zoologische Museum gelangt sind. Bereits in früheren